



GARDENISER PRO

NEWSLETTER 5



Gardeniser-Projekttreffen in Witzenhausen / Deutschland

In dieser Ausgabe

Gardeniser-Projekttreffen
in Witzenhausen /
Deutschland

Erfahrungen aus dem
Kurs in England

Gardeniskurs in
Leipzig stattgefunden

Austausch & Mobilität
in Europa: Los geht's!

Das dritte Treffen der Projektpartner aus Italien, Frankreich, Griechenland, Großbritannien und Deutschland fand vom 9. bis 12. April 2019 in Witzenhausen statt. Dabei wurde der Fortschritt im Projekt diskutiert, von der Aktualisierung der Trainingsinhalte über die Vorbereitung der Praktika für die Gardeniser auf lokaler und internationaler Ebene bis zur Weiterentwicklung der Lizenzierung und der Plattform. Dieses zweitägige Treffen bot auch Gelegenheit, mehr über das Arbeitsumfeld von Petrarca zu erfahren, einer Organisation an der Universität Kassel der führenden Universität in Deutschland auf dem Gebiet des Ökologischen Landbaus.

Intensiv diskutiert wurde der Inhalt der Gardeniser-Lizenz und die Bewertungsinstrumente, die von den Auszubildenden getestet werden. Mit diesen Instrumenten können die im Rahmen des ECVET-Systems erworbenen Kompetenzen formal anerkannt werden. Dieses europäische Anrechnungssystem ermöglicht die Anerkennung der Kompetenzen, die im Rahmen von Berufsbildungs- und Schulungsmaßnahmen erworben wurden, wenn die Praktika in einem anderen europäischen Land stattfinden, und fördert eine bessere formale Anerkennung der Gardeniser-Ausbildungen und -Praktika.

Die Europäische Akademie für Landschaftskultur Petrarca e.V. als Träger der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft DASoL (www.soziale-landwirtschaft.de) unterhält in Witzenhausen eine Arbeitsstelle am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel. Dieser Fachbereich nimmt in der deutschen und internationalen Hochschullandschaft mit seiner ökologischen Ausrichtung eine besondere Stellung ein. Die landwirtschaftliche Ausbildung hat in Witzenhausen eine lange Tradition. 1898 wurde eine Schule für tropische und subtropische Landwirtschaft gegründet, um Agrarexperten in deutschen Kolonien vor dem Ersten Weltkrieg auszubilden. Seit 1971, als die Universität Kassel gegründet wurde, wurde die Kolonialschule zusammen mit einer höheren Landbauschule in die damalige Gesamthochschule Kassel integriert. Ökologischer Landbau ist seit 30 Jahren Bestandteil des Lehrplans und wurde 1996 zum Schwerpunkt des gesamten Fachbereichs, der nunmehr in „Ökologische Agrarwissenschaften“ umbenannt wurde. Dieser mit der Einrichtung neuer Professuren verbundene Schwerpunkt auf Ökologischen Landbau in Lehre und Forschung ist weltweit einzigartig. Im Jahr 2005 wurden alle Studiengänge akkreditiert und in das Bachelor- und Mastersystem überführt.



Erfahrungen aus dem Kurs in England

Als ich die Ankündigung zum Gardeniser-Kurs im Social Farms and Gardens Bulletin las, musste ich weinen! Später stellte ich fest, dass ich nicht der einzige war.

Seit sechs Jahren habe ich versucht, Fragen wie "Wie viel Zeit verbringst du für Bildung und wie viel für Gartenarbeit?" und "Wir möchten, dass du jede Woche x Stunden Gartenarbeit und y Stunden Unterricht machst ..." zu beantworten. Trotz vieler Erfolge im Beruf verursachte die Nichtbeantwortung dieser Fragen eine Menge arbeitsbedingten Stress.

In einem Satz fasste die Ankündigung nicht nur meine Tätigkeit zusammen, sondern maß ihr auch den beruflichen Stellenwert zu, den sie von der des „Gärtners“ oder „Erziehers“ unterscheidet, indem sie beide Kompetenzen verbindet. Ich wollte unbedingt an dieser Initiative teilhaben!

Nach meiner Bewerbung (und dem Abruf meiner E-mails im 15 Minuten-Takt) hatte ich das Glück, in den UK-Kurs in London aufgenommen zu werden. Hier traf ich 20 leidenschaftliche, engagierte, sachkundige und erfahrene „Gardeniser“.

Die nächsten sieben Tage waren intensiv, anstrengend, inspirierend und aufregend zugleich. Wir hatten alle unterschiedliche Projekte und unterschiedliche Rollen innerhalb dieser Projekte. Aber (abgesehen von den praktischen Fragen zu "Wie wird man Zaunwinde los und züchtet Schafe?") waren unsere Probleme alle sehr ähnlich - nämlich der Balanceakt und der Mangel an Wertschätzung durch unsere Organisationen



Der Kurs hat uns durch so viele Aspekte geführt, von Landerwerb, öffentlichem Engagement, Politik, Gesundheit und Sicherheit, Evaluierung usw. Es hat geholfen, die Lücken zu schließen, vorhandene Kenntnisse zu verbessern und neue Ansätze zu erproben. Die Ausbilder waren exzellent, stellten Material und Methoden zur Verfügung und ermutigten zu relevanten Diskussion, sodass jeder Aspekt unserer Arbeit detailliert reflektiert wurde.

Ich gehöre jetzt zu einem Netzwerk wunderbarer, freundlicher Menschen, die sich gegenseitig bei praktischen Fragen und mit fachlicher Diskussion und moralischer Unterstützung helfen können und dies auch schon tun.

Vor zwei Wochen habe ich eine neue Stelle bei einem Ausbildungszentrum für Heimbewohner und einem Zentrum für die Entwicklung sozialer Unternehmen angetreten, das ein dreijähriges Programm für Heimbewohner anbietet, die sich in einem frühen Stadium der Genesung von Drogen- und / oder Alkoholabhängigkeit befinden. Der Job wurde als 'Chefgärtner' ausgeschrieben, aber als ich das Praktikum und das Konzept der Rolle des Gardeniser erklärte, kam die Administration auf die Idee, meine Berufsbezeichnung in die des 'Haupt-Gardenisers' zu ändern.

Sie haben bereits verstanden, dass sie jemanden brauchen, der anders ist als ein „Chefgärtner“, aber jetzt gibt es einen Begriff dafür !

Ein großes Dankeschön von uns allen an Euch, die Ihr an diesem Projekt beteiligt seid !

Chris Jones

Chef-Gardeniser

www.ifdas.net

Independence From Drugs and Alcohol Scotland

River Garden Auchincruive



Gardeniskurs in Leipzig stattgefunden

Zwanzig zukünftige Gardeniser haben in Leipzig, wo es zahlreiche Projekte und Initiativen im Bereich des Urban Gardening gibt, den ersten Testlauf des Ausbildungskurses absolviert. Organisiert hatte den Kurs Petrarca e.V.; er fand vom 13.-18. Mai in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftsgarten AnnaLinde statt. Die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland sind überwiegend selbst aktiv in Gartenprojekten und brachten aktive ihr umfangreiches Erfahrungswissen ein, so dass es eine für alle spannende Woche voller Wissen und Austausch wurde.

Inhaltlich ging es um viele Ebenen und Schichten von Urban Gardening und Gemeinschaftsgartenbau, von Aspekten der Finanzierung, Entscheidungsprozesse, der Organisation der Arbeit mit Freiwilligen, der Handhabung von Konflikten bis zur Zukunftsplanung. Die Kursinhalte wurden bereichert durch viele Praxisbeispiele aus dem Kreis der TeilnehmerInnen, die die einwöchige Möglichkeit zum Austausch und Diskurs mit ihren unterschiedlichen Kenntnissen und praktischen Hintergründen zur Vernetzung untereinander nutzten.

Neben umfangreichen Einblicken in das Projekt AnnaLinde Leipzig fand ein Ausflug zum Gartenprojekt Kanena (Halle) statt, in dem einer der Kursteilnehmer aktiv ist.

Austausch & Mobilität in Europa: Los geht's!



In den letzten zwei Monaten begannen die Partner, die internationalen Praktika für die Auszubildenden zu organisieren, die am Gardeniser Pro-Kurs teilgenommen haben. Bisher haben die griechischen Partner von ECTE Ende Mai zwei Personen aus Großbritannien und zwei Personen aus Frankreich aufgenommen. Im Replay Network Italien waren bereits zwei PraktikantInnen aus Frankreich und Großbritannien zu Gast. Die restlichen Mobilitäten finden zwischen Juli und September statt. Die ersten Rückmeldungen zeigen ein echtes Interesse an den Inhalten der Mobilitäten, die darauf abzielen, durch deren Anwendung die Kompetenzen zu entwickeln, die für die Organisation von Stadtgärten erforderlich sind.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die
Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.